

Die Mergel liegen konkordant über dem Cartennien, und es ist meines Erachtens nicht zu zweifeln, daß wir es hier mit den in Algier bisher noch nicht bekannt gewesenen Horizont von Grund zu tun haben, der bei uns mit seinen Ligniten eine stratigraphisch und zum Teil auch ökonomisch wichtige Rolle spielt. Die darüber liegenden Quarzsande haben noch keine Fossilreste geliefert.

Man hatte im Jahre 1904 mehrere Versuchsstollen in den Berg getrieben, deren einer das Flötz in einer Erstreckung von zirka 50 m verfolgt, aber sowohl die Beschaffenheit der Kohle wie auch ihre nachgewiesene Menge lassen wohl kaum die hochgespannten Hoffnungen berechtigt erscheinen, die man an die Ausbeutung dieses bisher einzigen Kohlenvorkommens der afrikanischen Provinz knüpft.

### Literaturnotizen.

**P. L. Prever.** Le Nummuliti della Forca di Presta nell'Appennino centrale e dei dintorni di Potenza nell'Appennino meridionale. Mém. soc. pal. Suisse 1902, XXIX, Genève, 1—121, Tab. I—VIII.

Im allgemeinen Teile beschäftigt sich der Verfasser mit der Untereinteilung der Gattung *Nummulites* und unterscheidet zunächst:

1. *Camerina* (Brug. 1792): Nummuliten, deren Septen sich verzweigen und ein Netzwerk an der Oberfläche bilden.
2. *Lenticulina* (Lam. 1804): Nummuliten, deren Septen als einfach radiale oder sichelförmig geschwungene Linien auf der Oberfläche erscheinen.
3. *Assilina* (Orb. 1821): Nummuliten, bei denen die jüngeren Umgänge die älteren nicht umhüllen.

Je nach dem Fehlen oder Vorhandensein von Pfeilern, die auf der Oberfläche als Körnelungen erscheinen, teilt er die ersten zwei Untergattungen nochmals ein in:

- 1 a. *Bruguieria* (ungekörnelt).
- 1 b. *Laharpeia* (gekörnelt).
- 2 a. *Hantkenia* (1903 in *Paronaea* umgewandelt — ungekörnelt).
- 2 b. *Gümbelia* (gekörnelt).

Als *Assilina* werden sowohl „gekörnelt“ als ungekörnelt Formen bezeichnet.

Im speziellen Teile werden zahlreiche Arten und Abarten als neu beschrieben, für mehrere zum Teil allgemein übliche Artnamen werden infolge von Prioritätsrücksichten wieder alte Namen von Lamarck und Orbigny in Anwendung gebracht.  
(R. J. Schubert.)

**P. L. Prever.** Über einige Nummuliten und Orbitoiden von österreichischen Fundorten. Nach dem ital. Manuskript übersetzt und mit Anmerkungen versehen von A. Rzehak. Verhandl. d. naturforsch. Vereines Brünn XLII. Bd., 12 Seiten, 2 Taf.

Es werden einige Nummuliten- und Orbitoiden-(Orthophragminen)Faunen beschrieben, und zwar von: Guttaring, Salzburg, Bohuslawitz a. d. Wlara (Mähren) und Prittlach (bei Saitz in Mähren); alle dürften etwa dem Mitteleocän angehören.  
(R. J. Schubert.)